

# Inhalt

---

<b>Vorwort .....</b>	9
<b>Einleitung .....</b>	11
<b>1. AUSGANGSPUNKTE .....</b>	19
1.1 Der Übergangskreis .....	19
Bedeutungsrelationen .....	19
Zentrierungen.....	20
Stufen .....	21
1.2 Der Kritische Rationalismus von Karl Popper .....	22
Logik .....	22
Argumente.....	24
Drei Welten Theorie .....	26
1.3 Das Debattieren in Clubs deutschsprachiger Universitäten .....	31
Ziele.....	31
Lernprozesse .....	32
Sportliches Betreiben .....	33
<b>2. ANNÄHERUNGEN.....</b>	35
2.1 Die Verwirklichung von Bedeutungsrelationen .....	35
Leitqualitäten für Entwicklungen.....	35
Logische Begründungen .....	36
Verkörpertes Reden .....	37
2.2 Die Suche nach einer besseren Welt.....	38
Evolution .....	38
Wahrscheinlichkeiten .....	49
Wertschätzung von Irrtümern .....	50
2.3 Die Erfassung der Welt in Fragen .....	50
Ausrichtungen .....	51
Förderung der Vernunft.....	51
Kosmos an Themen .....	53

<b>3. AUSWIRKUNGEN .....</b>	55
3.1 Die Sichtung von Stufenargumenten .....	55
Anspruch und Stil der Beschreibung .....	58
Auflistung der Prüfthemen.....	61
Stufenstruktur und ihre Kontextualisierung.....	63
<b>4. PRÜFUNGEN .....</b>	135
4.1 Die Anwendbarkeit von Stufenargumenten .....	135
Zielsetzung und Fragestellungen .....	135
Überblick der 15 formalisierten Stufenargumente .....	136
Durchgang der Themen »Dieses Haus ...« .....	137
Wesentliche Zwischenbefunde .....	169
Beantwortung der Fragestellungen .....	172
4.2 Die Verortung von Stufenargumenten .....	175
Fragestellung und Vorgehensweise.....	175
Entwicklungsgeschehen im Übergangskreis .....	176
Situationslogik im Kritischen Rationalismus .....	179
Deontische Logik.....	182
Begriffe des Debattentreibens in Argumentationstheorien.....	191
Überzeugung .....	194
Exkurs: Die Arbeiten von Toulmin und Perelman/Olbrechts-Tyteca .....	202
Argument .....	213
Plausibilität .....	216
Begründung.....	218
Erklärung .....	221
Konsens .....	225
Fazit: Form, Funktion und Geltung der Stufenargumente.....	229
<b>5. KONZEPT .....</b>	235
Prolegomena .....	235
5.1 Vorbereitung: Der Einstieg in die Tiefenstruktur .....	237
Gewichtungsfrage .....	238
Schlüsselwörter und ihre Zuordnung .....	241
Diskussion .....	243
Wegweiser und Leitqualität .....	245
Festlegung der Zielgruppe und Statement .....	246
Verkörperung durch Charakterisierung .....	248
Nutzen und Ressourcen .....	250
Geltungsanspruch und Schaden .....	251
Einstellung auf das Alltagsleben .....	253
Rückblick und exemplarische Zusammenfassung .....	255
5.2 Durchführung: Die fünf wesentlichen Zentrierungen .....	257
Arbeit als Zielannäherung .....	258
Kontakt als Handlungsregulativ .....	263
Spiel als Notwendigkeit.....	267

Bild als Symbol.....	273
Erfolg als Sinn .....	277
<b>5.3 Auswertung: Zusammenfassung in geschützter Zeit.....</b>	<b>281</b>
Annäherung an die postulierte Leitqualität .....	282
Veränderung der Charakterisierung .....	284
Aufgabe einer ursprünglichen Haltung.....	286
Aktualisierung der Gewichtungsfrage .....	287
Ein neuer Wegweiser als Schluß.....	289
<b>5.4 Explikationen zum Jurievorgang .....</b>	<b>291</b>
Bildungsprozeß und Beiwerk .....	291
Fünf Schritte.....	292
Die Bewertung von Stufenargumenten.....	295
Kronenargumente .....	295
<b>5.5 Training: Der Verlauf einer Entwicklung .....</b>	<b>296</b>
Zielsetzung und Rahmenbedingungen .....	296
Struktur der Fortbildung .....	297
Stufenspezifische Arbeitsteile und ihre Übungen .....	297
Abschlußtest: Stufenargumente als zentrale Denkfiguren .....	314
<b>Rückblick: Zusammenfassende Antworten .....</b>	<b>319</b>
<b>Nachwort.....</b>	<b>323</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>327</b>
<b>ANHANG .....</b>	<b>339</b>
1. Liste der Schlüsselwörter (Sammlung).....	339
Stufenspezifische Ordnung .....	339
Alphabetische Ordnung .....	343
2. Stufenspezifische Formulierungen (Beispiele) .....	346
Kontext Alltag .....	346
Kontext Debatte.....	347
3. Lösungen für den Abschlußtest .....	349